

ut an seine
alle Zeit —
s schlägt voll
n. Er hat die
lo wie sie es
wirlich ein
erken lassen,
nur an eine
z. Tonk be-
sonnte,
und soll

hr als dir,
icht in deine
seinen Emp-
föhrt sie
in gehäg-
hre Völker
zugeben.

es geworden
che zweiteln,
so unan-
gen. Wenn
hr erst in
z, als er ihr
n wieder

neuer ge-
hr in den
n harrenden
n Frau von
h verstohlen
n und kee-
trat zurück.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.
Geschäftsführer: Redaktion Nr. 15887, Expedition Nr. 15838, Verlag Nr. 15828. Telear.-Nr.: Neueste Dresden.

Anzeigen:
Die eintrittige Polizeistelle teilt ihr Dresden und Vororten zu 91. für auswärtig 35 Pf. für das Ausland 60 Pf. Zuschlagsabgabe 10 Pf. Die ausschließliche Poststelle 120 Pf. mit Postabgabe 10 Pf. Post Wiederholungen und Abrechnungen 10 Pf. Post ab 10 Pf. Postgebühr 20 Pf. Anzeigen 10 Pf. Zusätzlich werden nur großflächige Anzeigen zugelassen. Nur das Gedruckte an bestimmten Tagen und Stunden wird nicht zugelassen. Telefonische Anfragen und Übertragung von Anzeigen ist ungültig. Keine Dresden und auswärtigen Anzeigenen sowie öffentliche Annoncen-Expositionen im In- und Auslande nehmen Nachlass zu Ortsabsetzen und Tabatten an.

Sonntag, 23. Januar 1916.

Beruhigung:
Das Dresdner Schießhaus kostet monatlich 20 Pf., vierflächig 30 Pf. pro Tag, auch unter keinen Ausgabenfallen monatlich 30 Pf., vierflächig 40 Pf. pro Tag. Mit der wöchentlichen Fällung „Schießerei Dresden“ oder „Dresden“ „Schießerei Dresden“ ist 10 Pf. monatlich mehr.
Wochenaufwand in Deutschland und den deutschen Kolonien:
Kauf a. mit 1000. Rechte monatl. 1000. vierflächig 3000.
B ohne Rechte. Beläge 25 Pf. 25 Pf.
Im Osterreich-Ungarn:
Kauf a. mit 1000. Rechte monatl. 1000. vierflächig 3000.
B ohne Rechte. Beläge 16 Pf. 16 Pf.
Rosinen-Auslande in Preußen, Württemberg, Sachsen, Hessen:
Ges. Kauf 10 Pf.

Bie die Montenegriner entwaffnet werden.

Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen ins Innere Montenegros. — Beschießung von Riva. — Ausrottung der Mohammedaner in Kaukasusdörfern. — Die Regierung über die Notwendigkeit von Kriegssteuern.

Späte Einsicht.

Von unserem Korrespondenten.

Rotterdam, 22. Januar.

Über den Ausgang der russischen Neu-
jahrsschlacht hat entschieden, daß man in London und Berliner Organen wieder auf die Russenklänge, mit denen die Öffensive des östlichen Alliierten eingeleitet wurde, verkommen; mißglückte Kündigung über den vorliegenden Stützpunkt des Kamtschatka und damit vorsichtig die Erkenntnis, daß der mit außerordentlichem Aufwand ins Werk gesetzte Angriff gegen die Blankenstellung der österreichisch-ungarischen Armee gänzlich zusammenbrach. Der Trotzversuch werden viele unternommen. Nach Dimitriev spielt vor dem Kriegsberichterstaat des „Petit Parisien“ den militärischen Erfolg der deutschen Niederlagen und setzt von deutscher Erfolgspräfung. Ebenso kreiert eine „schwundende Russin“ dem „Petit Journal“, daß, trotz der verlorenen 70 000 Russen, glauben machen will, man hätte diesmal bloß eine „Generalprobe“ veranstaltet — der Gegner erwies sich zähler und stärker, als man vermutet hatte. Doch Russlands Kräfte sind „unerschöpflich“, meint der Petersburger „Rhein-Zeitung“. „Zum zweiten Krieg wird der Oberbefehlshaber kein Pardon mehr geben.“

Nach einer halbstündlichen Siegesmesse, deren Zweck offenbar auf eine Beleidigung des feindlichen Volksstammes von Montenegro gerichtet war, befehlen die Offiziere, daß nach diesen kleinen Unternehmen an der kaukasischen Grenze eine auf mindestens 400 Kilometer Länge angelegte russische Eisenbahn aufgestellt werde („Matritza“), daß — dem „Tempo“ folge — die Ausspannung eine viel größere sein müsse, um die Ausrollung der feindlichen Stellungen herbeizuführen. Ein deutscher spricht die Londoner Presse. Der Petersburger „Morning-Post“-Korrespondent beklagt „umzäumtes Klumpes Teilnahmslosigkeit“, erwähnt, wie möglich ein Regenbogen im Westen gewesen wäre und gibt das Geheimnis preis, daß England und Frankreich viel zuviel von der russischen Offensive erwarteten. Von rücksichtigen Freimaurern eine Depesche vom 18. in der er heißt: „Auch Russlands Kräfte sind beschrankt. Unmögliches darf man von den Millionen der Kavallerie nicht verlangen.“ Dieser merkwürdigen Meinung aus der jeder läuft kann, was er will, steht auch ein Gespräch des „Daily-Mail“-Vertreters mit dem russischen Kriegsminister Poliakov gegenüber. „Russische Unruhen“ bestätigt der englische Journalist seine frühen Erklärungen. In England glaubt man, der Krieg werde aus Polen kommen, in Russland rechnen alle auf die Brüderhabschafts offensive im Westen, lamentiert er, „wo liegt die Wahrscheinlichkeit?“ Der Kriegsminister sagt mir, daß, ohne eine richtige Aufführung in Frankreich, die Entscheidung nicht in Polen fallen werde. Er betonte die gewaltigen Schwierigkeiten, die sich dem Russischen Heere entgegenstellen. Nach diesen Erklärungen Poliakows schlägt der Mann des „Daily Mail“ eine schwärmere Tonart an: „Glauben meine Landsleute wirklich, daß die Russen für uns den Sieg erringen werden? Schrecklicher Irrtum wäre es! Wir müssen so kämpfen, und so rüsten, als ob es keinen Alliierten im Osten. Wir seien und sollen mit unsern eigenen Waffen. In russischen Kreisringketten möchte man gerne festgestellt wissen, daß das englische Volk die Dinge, der Weltbeherrschung, erkennen. Die von Petersburger und Moskauer Zeitungen gebrauchten Siegespräferenzen fordern in England Einsicht, wurden breitgetreten und erweckten große Hoffnungen. Wegen dienten aber diese „ausdrücklich für das Land bestimmten“ Wiedergabe der englischen Könige über Deutschland, da ihm laut der Aussage des Grafen Warwick dieses Land wegen der Größe seiner geschäftlichen Meldeuren und wegen seines Überwiegens gegen alles Schmugeln in Gedanken und Taten fast impuniert. Im Winter 1900, wenige Monate vor seinem Tode, kam Eduard VII zum Tee und plauderte über die Art der britischen Verwaltung. „Helfen Sie“, sagte er, „dah, wenn unter Band in der gleichen Weise gelebt werden könnte, wir besser daran wären, wenn wir gerade solange, bis wir unser eigenes Haus in Ordnung gebracht haben, von den Deutschen regiert würden. Aber, so unterdrückt er lachend, wenn wir das jetzt von Ihnen gelernt haben würden, könnten wir nie auch nicht wieder los werden.“

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 22. Januar.

Im Unterhaus erklärte Premierminister Asquith in Beantwortung einer Anfrage, daß die Regierung beschlossen habe, über die näheren Umstände der Landung in der Suvla-Bucht, von welcher der Bericht Sir John Hamilton handelt, keine Untersuchung anzustellen. Eine solche Untersuchung wäre unter den gegenwärtigen Umständen unzweckmäßig, da die Offiziere, die nötig waren, um einen zuständigen Gerichtshof zu bilden, und viele der notwendigen Beugen nicht dem aktiven Dienste im Felde entzogen werden können.

Das Haus nahm einstimmig den Geschenkentwurf an, durch den das Handelsamt ermächtigt wird, gegen feindliche Unternehmungen oder solche Unternehmungen, an denen feindliche Unterthane interessiert sind, kräftig vorzugehen. Wenn das Handelsamt auf dessen Antragung dat, daß ein Betrieb infolge seines feindlichen Charakters oder seiner Weise einem anderen Geschäft als Islam-Dschihad-Gebiet ist, kann der Betrieb

Neue Angriffe der Russen an der kaukasischen Front.

■ Wien, 22. Januar. Amlich wird verlautbart: Südostlicher Kriegsschauplatz:

Die Wasserstreitkun des montenegrinischen Heeres, die die Vorbereitung für weitere Friedensverhandlungen bildet, ist im Gange.

Die österreichisch-ungarischen Truppen traten zu diesem Zweck, jede Feindseligkeit unterlassend, den Vormarsch in das Innere des Landes an. Die montenegrinischen Soldaten haben, wo sie mit unsrer Abteilung zusammenkamen, die Waffen abgenommen und können, wenn dies ohne Widerstand gelingt, in ihren Heimatorten unter angewiesener Rüstung ihrer Verbündeten nachgeben. Wer Widerstand leistet, wird gewaltsam entwaffnet und kriegsgefangen abgeführt.

Eine solche durch militärische Gründe, sowie durch die Eigenart des Landes und seiner Bevölkerung bedingte Rüstung wird am rashesten dem seit langen Jahren vom Krieg heimgesuchten Monten-

egro den Frieden wiederzugeben vermögen. Das montenegrinische Oberkommando wurde in diesem Sinne unterrichtet.

Russischer Kriegsschauplatz:

Gestern fanden an der ganzen Nordostfront Geschwaderkämpfe statt. Bei Keressiany in Polen wichen unter Truppen russische Streitkräfte mäßig vorsichtig vor. Durch die Präsidenten Amt und St. Petersburg, doch kein Feldzug konfisziert erworben und glänzend und mit schwerer Anzahl auf militärischen Erfolg durchgeführt werden, als derzeit gegen Mesopotamien, im restlichen östlichen Kriege erscheinen zu lassen. Im Unterhause wurden am 17. d. M. die Sorgen und Zweifel über das Gelungen der Operationen erneut geäußert. Chamberlain hoffte die Generalstelle mit dem Hinweis an beruhigen, daß die Operationen einschließlich des Vormarsches auf Kriegsplan von dem Kriegsrat beraten und genehmigt worden seien. Leicht es aber ab, über die Ziele des Feldzuges Mitteilungen zu machen, die für den Feind wertvoller sein würden, als für das Parlament. Diese Worte fanden an jenem, die Niemand und alle Freiheit der Kriegsergebnisse gefestigten Offiziere und aus Schriftsteller Gefangenen schon hinreichend Platz geworden.

England und Rußland wollten sich beim Vormarsch auf Bagdad die Hand reichen und diesen wichtigen Verkehrsknoten aller Wege vom Persischen Meerbusen nach Mesopotamien, Syrien, Armenien und Perlen in Persien nehmen. Von dort sollte dann im geschlossener Front vorstossen der russisch-persische Grenze die osmanische Türkei aufgerollt und Nordpersien in russische Gewalt gebracht werden. Der Plan sollte sogar noch weiter: Den Russen sollte das Vordringen vom Kaukasus gegen Konstantinopel erleichtert und den Engländern die Gelegenheit gegeben werden, den Türken den Weg nach Konstantinopel durch Bedrohung ihrer linken Flanke zu erschließen.

Bagdad als Operationsbasis für die Niene zu wählen, bewies ein richtiges Urteil über die Bedeutung dieses Ortes. Es ist das politische und militärische Zentrum des Iraklandes und der Sitz der höchsten Militärischen und Civilemilitärs und hat als solchen großen Einfluß auf die Führung der umwohnenden arabischen Stämme. Bagdad ist eine Stadt von rund 200 000 Einwohnern, dorunter 250 Europäer mit etwa 80 Deutschen. Der Transportverkehr auf dem Tigris von Basra und vom Persischen Meerbusen her bis zum Kriegsausbruch gleichmäßig lebhaft. Weiterstrom geben Segelboote sowohl auf dem Tigris wie aus dem Euphrat, welche beiden Flüsse bei Bagdad nahe aneinanderliegen. längs ihrer Ufer sind doppelseitig zahllose Karawanseräte. Die Handelsstrasse ist von Bagdad bis Mosul fertig; ihre Fortsetzung für Truppentransporte wurde von den Briten sehr erleichtert.

Das Kriegsziel Bagdad ist den Engländern nun durch die eindrückliche Gezeichen des Türen gründlich verloren worden. Bei Kriegsbeginn, 90 Kilometer von Bagdad, wurden sie vernichtend geschlagen, flohen nach Al-Sisiyah zurück, konnten sich aus dort nicht halten und retteten sich, etwa 12 000 Mann stark, in die alte Festung Kut el Amara, während der Rest des Heeres den Tigris entwärts weiterzog. Die Türken schlossen Kut el Amara auf beiden Seiten ein und mehrten jede Stunde ab. Den Briten wurden aus Korna und Baba Verstärkungen angeliefert, die sich bei Amman und El Sharbi, 70 Kilometer östlich Kut el Amara, am Tigris sammelten und am 6. und 7. Januar einen Entsatzversuch von Kut el Amara machten, während die Belagerung der Festung durch durchschlagenden verlor. Alle britischen Angreifer wurden zurückgeworfen, das Entzölter mußte sich bei Amman und El Sharbi verlorenen. In Kut el Amara ist die Belagerung seit drei Wochen auf halbe Nation gelegt, die Türken hoffen die Festung durch Turmangriff oder durch Angriffserfolg bald in ihre Gewalt zu bekommen. Ein neuer Entsatzversuch am 18. Januar hat gleichzeitig keinen Erfolg gehabt.

In Persien sind die Russen nach wohlvollem Abschluß der Linie Kaschmir-Tehran und Hamadan endlich in den Besitz dieses wichtigen Verkehrsknotens gelangt, wo sich die Hauptstraßen des Landes Teheran-Bagdad und Isfahan-Tehran treffen. Hamadan ist von Bagdad noch rund 400 Kilometer entfernt. Die Straße führt über Karwanen durch sehr gebirgiges Land. Die Türken haben jetzt Kermanischark stark besetzt und die russische Vorhut bei Kanganwar, 80 Kilometer südlich Hamadan, zurückgetrieben. Die Russen haben von der persischen Gendarmerie und irregulären Truppen schon wiederholt Schlachten erlitten. Die persische Regierung in Teheran in der Gewalt der russischen Truppen und ihrer Freunden, von russischen Offizieren bestellten Kosakenbrigaden ist, sieht die Neutralität aufrecht zu erhalten, gegen die Russenfeindlichkeit aber ist sie ohnmächtig. Im Nordwesten hält man die Engländer. Dieser Krieg ist ein religiöser Krieg und die Bergbewohner des Landes durch die Russen und Briten vertrieben.

Heute scheint endlich der Freiheitskampf Persiens zu erwachen. Der Generalgouverneur der Provinz Kuristan, Nizam ul Salam, hat den Oberbefehl über die nationalen persischen Streitkräfte übernommen, an England und Rusland den Krieg erklärt und die Feindseligkeiten eröffnet. Zum ersten mal regulären Truppen allerdings nur rund 600 Mann des

Der Feldzug gegen Mesopotamien.

Vom Oberst z. D. P. Wolff.

Über den Ausgang des Feldzugs gehen das

Verdecktheit berichtet in England breitflächige

Zeitung, die verdeckte Niederlage bei Kut el Amara einzuschließen versucht.

Die verdeckte Niederlage bei Kut el Amara

habe den Generals Townsend und die verdeckten

Entwicklungen des Generals Annan, sowie die ver-

deckten Waffen der russischen Truppen, durch Ver-

deckte Annan, doch kein Feldzug konfisziert

erworben und glänzend und mit schwerer Anzahl

auf militärischen Erfolg durchgeführt werden,

als derzeit gegen Mesopotamien, im restlichen

östlichen Kriege erscheinen zu lassen. Im Unterhause

wurden am 17. d. M. die Sorgen und Zweifel über das

Gelungen der Operationen erneut geäußert.

Die Täglichkeit der italienischen Artillerie war

gestern an mehreren Abschnitten der Küste und

der Dalmatienfront lebhaft

und die Artillerie der Russen wurde ebenfalls

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen

mit mehreren Abschüssen der Artillerie

versiegt. Gestern wurde die Artillerie der Russen